

Leipziger Tageblatt.

No. 144. Montag, den 24. Mai, 1819.

Nachricht, die Leipziger Universität betreffend.

Am 19ten Mai v. J. vertheidigte Herr Karl Friedrich Adolph Wieland, aus Remptau im Erzgebirge, unter dem Vorsitze des Herrn D. H. R. und Prof., Dr. Johann Gottfried Müller, einige streitige Sätze aus der Rechtswissenschaft gegen die Einwendungen nachstehender Herrn Opponenten:

- 1) Hrn. Friedrich Wilhelm Stockmann's aus Luckau in der Niederlausitz, Stud. jur. und
- 2) Hrn. Gustav August Lange's, aus Döbernhau im Erzgebirge, Stud. jur.

Einiger Reiter ergebene Bitte.

Bei der Gefahr, der jeder Reiter ausgesetzt ist, wagen es etliche Reiter, welchen bei ihren durch sitzende Lebensart geschwächten

Eingewelden das Reiten Bedürfnis geworden ist, eine bescheidene Bitte an diejenigen ihrer Mitbürger und Mitbürgerinnen, die ihre treuen Wächter, die Hunde, auf ihren Spaziergängen oder Fahrten mit sich zu nehmen pflegen,

daß diese die Güte haben und ihre Hunde vom Anfallen und Beißen der Pferde abrufen möchten, damit nicht der, vielleicht hoch bejahrte, Reiter durch die hierdurch verursachten heftigen Sprünge und Sätze des geängsteten Pferdes den augenscheinlichsten Gefahren ausgesetzt werde.

Sie hoffen nicht vergebens bitten zu dürfen, danken im Voraus verbindlichst für diese so menschenfreundliche Schonung ihrer Knochen, und versprechen für sich in freundlicher Erwiederung der gerechten Bitte spazie-